

SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
STOCKHOLM

Stockholm, den 16. April 1955 .

B.1.12. - H/Wo.

ad s.B.74.12.-GL/lo.

Besuch Gromykos in Stockholm.

Vertraulich.

18-4-12

p. B. 58.2, Gind

M. Kaftun
20. II

Herr Generalsekretär ,

(12)

an	Datum	Visa
NA	20.9.120	
	29.4.120	

Ich bestätige dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 5. ds. Mts. betreffend den Besuch Gromykos in Stockholm, das sich offenbar mit meinem Bericht vom 1. April gekreuzt hat . Meinen bezüglichen Ausführungen konnten Sie inzwischen entnehmen, dass der russische Besucher nach den mir gegenüber vom Chef der politischen Abteilung im UD gemachten Erklärungen keine direkten politisch bedeutsamen Vorschläge oder Anträge irgendwelcher Art gemacht und angeblich nicht einmal Sondierungen in einer bewussten Richtung unternommen habe . Die Visite wird schwedischerseits nach wie vor als Antwort Russlands auf den Besuch Undéns in Moskau vom vergangenen Sommer aufgefasst . Soweit die bereits gemeldete offizielle Version des Aussenministers, die mir von Herrn Jarring vertraulich unter ausdrücklicher Betonung der Tatsache mitgeteilt wurde, dass nichts weiteres hinter der Angelegenheit zu suchen sei .

Was nun die von Ihnen aufgeworfene Frage der Bedeutung dieser russischen Geste innerhalb des grösseren Rahmens der neuesten Sowjetpolitik betrifft, beehre ich mich, Ihnen auf Grund seitheriger Gespräche mit zuständigen Funktionären des Aussenministeriums, insbesondere Sektionschef Bergström, folgendes bekanntzugeben :

Es steht ausser Zweifel, dass die Begebenheit nicht mit der Feststellung abgetan werden kann, es habe sich um eine blosse Höflichkeitsgegengeste gehandelt. Man teilt hier vielmehr Ihre Auffassung, wonach dem russischen Schritt gegenüber Schweden eine weit wichtigere allgemeinpolitische Bedeutung zukomme . In den darüber geführten Unterredungen erhielt ich den Eindruck, dass die erste der drei Ihrerseits aufgeführten Hypothesen die wahrscheinlichste sein dürfte, d.h. dass der Plan der Neutralisierung der noch nicht in das Atlantiksystem eingegliederten europäischen Staaten aktiviert werden soll und dass Schweden für die nördliche Sphäre bei der Durchführung dieses Projektes naturgemäss eine hervorragende Rolle spielen soll . Gemäss dieser Auslegung des russischen Schachzuges wollte somit der Kreml demonstrativ die neutrale Haltung dieses Landes gutheissen ; es scheint denn auch, dass sich Gromyko anlässlich der Unterredung bei Undén sehr positiv über die schwedische Neutralität ausgesprochen habe . Vielleicht lasse sich nach der Meinung meiner Gewährsleute auch der im Zeitpunkt des Gromyko-Besuches erfolgte Angriff der Zeitung "Krasnaja Swesda" gegen die schwe-

Politische Angelegenheiten
Eidg. Politisches Departement
B e r n



- 2 -

dische Armeeführung mit dieser These zusammenreimen, indem man sich vorstelle, die UdSSR habe mit diesem deutlichen Wink die Gastgeber des Vizeausenministers davor warnen wollen, ins Lager der NATO-Koalition hinüberzuwechseln. Es sei hier darauf hingewiesen, dass das bekannte Gutachten des schwedischen Oberbefehlshabers neben der offen dargelegten Supposition eines Angriffs aus dem Osten die für Russland ebenfalls anstosserregende Bemerkung enthielt, im Ernstfalle sei Schweden auf eigene Füße gestellt, bis eventuelle Hilfe von befreundeten Staaten eintreffe. Es ist anscheinend ein offenes Geheimnis, dass die hiesigen Militärs bei einem allfälligen Angriff auf Schweden einen baldigen Beistand seitens der Westmächte erhoffen. Es scheint also tatsächlich nicht ausgeschlossen, dass der Kreml durch die Entsendung des Vizeausenministers in die schwedische Hauptstadt der ihm momentan sehr gut ins Konzept passenden möglichst einwandfreien Neutralitätspolitik dieses Landes ihre nachdrückliche Unterstützung zu leihen gedenkt. Die zeitliche Koordinierung der Aktion mit den Verhandlungen mit Raab in Moskau lässt die in Rede stehende Version noch plausibler erscheinen. Auch der Gedanke, dass mit einem spektakulären Hinwirken Russlands auf die Schaffung einer europäischen Neutralitätszone ein Einfluss auf Deutschland ausgeübt werden soll, ist naheliegend.

Hingegen dürfte die Annahme, dass auch Finnland neutralisiert werden soll, nur bedingt zutreffen, gehen doch - wie ich schon an anderer Stelle ausgeführt habe - in Bezug auf dieses strategisch wichtige Land die russischen Pläne im Grunde genommen noch weiter, indem man wohl in Moskau hofft, Finnland dem Westen mehr und mehr entfremden zu können und es stärker an den Ostblock zu binden, soweit dies ohne Brückierung Schwedens gelingen wird. Falls dies nicht möglich ist, wird man sich allerdings mit der Neutralisierung dieses Grenzstaates abfinden.

Die übrigen von Ihnen zur Diskussion gestellten Hypothesen - Einschaltung Schwedens im Hinblick auf ein Treffen auf höchster Ebene und Einwirkung auf das Problem der NNSC in Korea wegen der fernöstlichen Gefahren - dürften laut meinen Informatoren wohl weniger in Betracht kommen. Die letztere scheint deshalb nicht besonders realistisch zu sein, als Schweden offenbar seither in Bezug auf den Abbau seiner Korea-Delegation eine kategorischere Haltung einnimmt. Im übrigen sei, wie mir der eingangs erwähnte Beamte andeutete, die Überwachungskommission nicht in besonderer Form zur Sprache gekommen.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.

